



Große Schafeherde auf einer Hutung weidend | Thymian ist eine typische Pflanze der Hutung | Der „Erlebnisraum Schaf und Natur“ im 1. Stock der Hungener Käsescheune | Die Hungener Käsescheune: Schaukäserei, Lädchen, Gaststätte, Erlebnisraum | Die Golddistel ist eine Verwandte der Silberdistel | Im Frühsommer sind die Rufe der Feldgrille auf vielen Hutungen zu hören | Regionale Vermarktung stärkt die Schäfereien | Festliche Eröffnung des Wetterauer Lammgenusses | Naturschützer, Schäfer und Projektmitarbeiter (Europawoche zum Ehrenamt) | Eine Naturschutzgruppe mit dem Ziegenhalter ihres Gebietes

Wetterauer Hutungen

Natura 2000 und LIFE

Lammgenuss

Engagement an vielen Stellen

WetterauerHutungen

Projektbeteiligte  
Projektträger des ersten hessischen LIFE+ Natur-Projektes ist das Land Hessen, vertreten durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV). Projektpartner sind der Wetteraukreis und die Städte Nidda und Hungen.



Das Projekt wird tatkräftig von zahlreichen Kommunen, regionalen Vereinen und Naturschutzgruppen unterstützt. Sponsoren des Projektes sind die OVAG und die Stiftungen der Sparkassen Laubach-Hungen und Oberhessen.

Kontakt  
Stadt Nidda, Kerstin Bär  
Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda  
Tel. (0 60 43) 80 06-259, k.baer@nidda.de  
Weitere Informationen:  
www.wetterauer-hutungen.de

Impressum  
Verfasserin: Kerstin Bär (Stadt Nidda)  
Projektträger/Herausgeber/Copyright: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)  
Jutta Katz – Projektmanagerin  
Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden  
Tel. (06 41) 4991 -253,  
Jutta.Katz@umwelt.hessen.de  
Gestaltung: Zündstoff - Designbüro,  
Regina Sternstein, www.zuendstoff.org  
Schafmaskottchen: Julia Beltz  
Bildautoren: Archiv Heimatmuseum Nidda, Michèle Assmus, Kerstin Bär, Dr. Günter Bornholdt, Hanno Deichert, Michael Elsaß, Ilona Gebauer, Foto Goll, Rainer Hoffmann, Jutta Katz, Dieter Klenk, Julia Kneuse, Christina Marx, Lothar Noll, Burkhard Olberts, Jürgen Purtz, Peter Schulze, Christian Sperling, Axel Träger, Wolfgang Wagner  
Copyright: LIFE-Projekt Wetterauer Hutungen, 2014  
1. Auflage, Januar 2014 (10.000 Stück)

Das LIFE-Projekt Wetterauer Hutungen, das von 2010 bis 2014 läuft, ist das erste LIFE-Projekt in Hessen. Es hat die Zielsetzung die Hutungen am Rand der Wetterauer Trockeninsel zu erhalten und zu schützen.

Dabei geht es um Arten- und Biotopschutz extensiv genutzter Flächen, die nur durch Beweidung zu pflegen sind. Die meisten der Flächen liegen in Natura 2000-Gebieten. Einen Schwerpunkt bilden dabei die sogenannten Magerrasen.

Näheres zum Projekt erfahren sie in unserem Projektflyer oder auf unserer Homepage: www.wetterauer-hutungen.de

Besuchen Sie auch unseren Erlebnisraum „Schaf und Natur“ in der Hungener Käsescheune, Brauhofstr. 3-7, Hungen.



oben: Homepage zum Projekt, links: Projektflyer „Wetterauer Hutungen“

www.wetterauer-hutungen.de

Natura 2000 nennt sich das Europäische Schutzgebietsnetz, das sich aus Europäischen Vogelschutzgebieten und FFH-Gebieten zusammensetzt. FFH steht für Flora-Fauna-Habitat, also für „Pflanzen-Tiere-Lebensräume“. Die Europäische Gemeinschaft hat dazu mit den Stimmen der Mitgliedsländer zwei Richtlinien erlassen, nach der die Schutzgebiete auszuwählen sind. Dadurch sind aktuell etwa 20% der Flächen der Mitgliedsländer Teil des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 geworden.

Zur Förderung solcher Gebiete wurde von der EU ein Förderprogramm aufgelegt, das sich LIFE nennt (L' Instrument Financier pour Environment) und das das Finanzierungsinstrument für Natur und Umwelt ist. Jeder Mitgliedsstaat hat die Möglichkeit Förderanträge für Projekte in Natura 2000 Gebieten zu stellen.

Zu den FFH-Gebieten Hessens gehören auch einige Gebiete, deren Schwerpunkt die Erhaltung von Magerrasen ist. Eines davon sind die Wetterauer Hutungen.



Das LIFE-Projekt Wetterauer Hutungen kooperiert in verschiedener Weise mit den Flächennutzern. Zur Unterstützung der Vermarktung findet jährlich im September der Wetterauer Lamm- und Landgenuss statt und auch durch einen Lamm-Rezeptflyer wird für die regionale Vermarktung geworben. Hier sind auch Adressen von Metzgern und Schäfereien zu finden, die regionales Lamm vermarkten.



Wetterauer Lamm- und Landgenuss | Leckere Rezepte mit Lammfleisch

Hutungen können begeistern. Einige Flächen werden schon seit vielen Jahren von Naturschutzgruppen oder anderen Vereinen gepflegt. An vielen Orten war festzustellen, dass die Hutungen immer stärker verbuschten und die Flächen oft nicht mehr nutzbar waren. Sinnvoll sind Entbuschungen dort, wo die weitere Nutzung gesichert ist. Auch Führungen werden angeboten. Dabei kann es schon mal passieren, dass Sie die ungiftige Schlingnatter gezeigt bekommen.



Die seltene Schlingnatter versteckt sich meist unter Steinen



Kindergruppe mit Betreuern beim Bau eines „Eidechsenhotels“ | Naturschutzgruppe bei einer Pflegemaßnahme



Wanderroute mit 22 Info-Tafeln

Hutungen der Wetterauer Trockeninseln  
Schäfer- und  
Magerrasenroute

